Evangelisch in Dinkelsbühl

Dezember 2018 - Februar 2019
23. Jg. Nr. 1

INFORMATIONEN AUS DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE DINKELSBÜHL

175 JAHRE ST. PAULSKIRCHE

Psalm 26,8:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre wohnt."

Inhalt

Editorial	2	Ökumenischer Weltgebetstag	17
Angedacht - 175 Jahre St. Paulskirche	3	Ein neues Projekt in Kambodscha	18
Vorstellung Pfr. Pollithy - Abschied Fr. Munzinger	4	Lichterfest in der Kita St. Paul	19
Kirchenvorstandswahl 2018	5	60 Jahre Brot für die Welt	20
10-jährige Vanessa kämpft gegen Plastikmüll	6	Konzert Gregorian Voices	21
Verabschiedungen in der Dietrich-Bonhoeffer Kita	7	Frühjahrssammlung der Diakonie	22
Referat: Islam. Theologe- Silberne Konfirmation	8/9	Veranstaltungen im Dezember	23
Interwiew Frau Christa Müller	10	Veranstaltungen Januar - Februar	24
Erntedank - Rückblick	11	Freud und Leid	25
Aus der CVJM-Arbeit	12	Veranstaltungen im Überblick	26
Aktuelles von der Dekanatsjugend	13	Gruppen und Kreise	27
Gottesdienste von Dezember bis Februar	14-16	Hilfreiche Adressen	28

Liebe Leserin, lieber Leser,

das neue Kirchenjahr hat gerade begonnen, während das Kalenderjahr sich seinem Ende zuneigt. Aufbruch und Abschied – alles geschieht gleichzeitig. Das wird auch am Inhalt dieses Gemeindebriefes deutlich: Einerseits Jubiläen und Rückschau, Abschiede und tiefer Dank für viel Gutes, das wir durch liebe Menschen erfahren haben. Andererseits Neubeginn und Konzentration auf das, was vor uns liegt.
Im Namen des Gemeindebriefteams wünsche ich Ihnen eine erfüllte Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr. Möge Gott auch im neuen Jahr unserer Gemeinde und jedem einzelnen von uns seinen Segen schenken, damit wir selbst zum Segen für andere werden können.

Daniela Löder

Seniorennachmittag

Zu unseren Nachmittagen heißen wir ältere Gemeindeglieder herzlich willkommen.
Wir treffen uns in der Regel am dritten Montag des Monats von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus St.Paul.

Wir beginnen mit einer Andacht, essen und trinken miteinander Kaffee und Kuchen, singen fröhliche Lieder und haben genügend Zeit für Begegnung und Gespräche. Außerdem gibt es jeweils ein kurzweiliges Programm mit Thema, Bewegung, Aktivität, Vortrag und eigener Beteiligung.

Die nächsten Termine des Seniorennachmittags:

- 17. Dezember 2018: Adventlicher Nachmittag mit Dekan Uland Spahlinger
- 21. Januar 2019: „Suche Frieden und jage ihm nach!" (Psalm 34,15) – Gedanken zur Jahreslosung mit Pfarrerin Kathrin Scheibenberger
- 18. Februar 2019: An die Würfel, fertig, los! – Bunter Spielenachmittag

Herzliche Einladung. Kommen Sie doch mal vorbei.

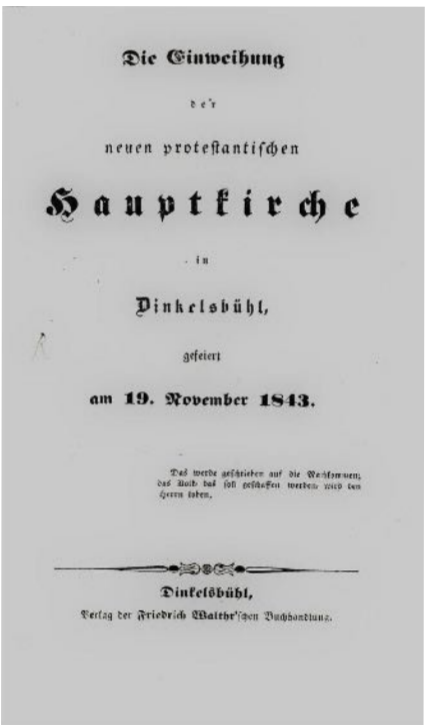
Kathrin Scheibenberger

Bei Fragen: Pfarrerin Kathrin Scheibenberger

175 JAHRE ST. PAULSKIRCHE

Psalm 26,8: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt."

Am 19. November 1843 wurde die neue Dinkelsbühler „Protestantische Hauptkirche" ihrer Bestimmung übergeben. Beim Einweihungsgottesdienst sprach der Vertreter der bayerischen Landeskirche, der Ansbacher Konsistorialrat Dr. Burkhardt, über die Rolle, die ein steinernes Heiligtum im christlichen Glauben spielte. Zwar wohne der universale Gott nicht in von Menschen errichteten Tempeln. Doch der menschliche Geist brauche einen konkreten Ort, auf den er seine Gedanken richten könne: „Das vermag er hier, wo er nicht in unbestimmte Fernen hinausschweift, sondern den findet und erkennt, der sich in dem Sohn als ein persönliches Wesen geoffenbart hat."
Danach hielt der Dinkelsbühler Dekan Philipp Pürckhauer die Festpredigt über Psalm 26,8: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt."


Die Einweihung
der
neuen protestantischen
Hauptkirche
in
Dinkelsbühl,
gefeiert
am 19. November 1843.
Dinkelsbühl,
Verlag der Friedrich Walther'schen Buchhandlung.

Er dankte Gott, dass niemand beim Bau verunglückt war und fasste den erhabenen Augenblick der jetzigen „Tempelweihe" in die Worte: *„Und mir ist es vergönnt, von dieser Stätte aus zum ersten Mal von der Wahrheit Zeugniß zu geben, die zur Seligkeit führt. Ich freue mich deß und doch ist mir auch bange. Denn ich fühle den Ernst, die Heiligkeit dieser Stunde von ganzer Seele."*

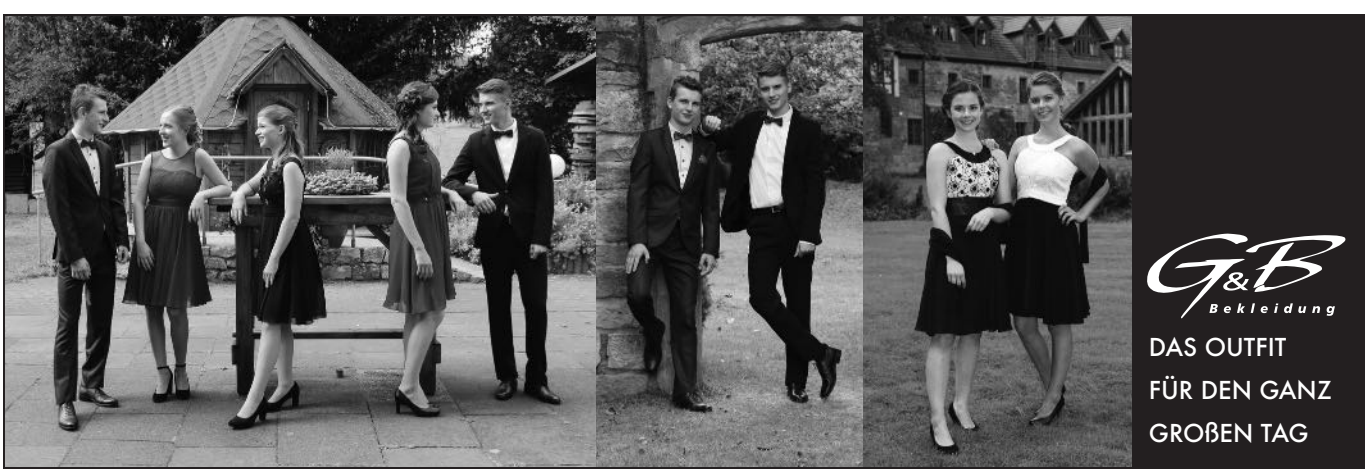
Pürckhauers Predigt war ebenso wie die anderen Reden voller Symbole aus der hebräischen Bibel. Da wurde von Tempel, Altären, Stiftshütte, Heiligtum und Opfer gesprochen - alles auf die neue Hauptkirche gemünzt. Pürckhauer versuchte zu erklären, warum es angemessen sei, dass ein Gotteshaus prächtiger sei als eine Privatwohnung. Denn von jeher habe der Mensch „die Tempel prächtiger gebaut als andere Häuser".

Selbst König David habe darunter gelitten, dass er ein festes Dach über dem Kopf habe, das Heiligtum aber nur in einem Zelt sei: *„Siehe, ich wohne in einem Zedernhause, und die Lade des Bundes des Herrn ist unter Zeltdecken" (1. Chronik 17,1).*
Bau und Einweihung des Jerusalemer Tempels dienten also als Vorbild für die Einweihungsfeierlichkeiten des 19. November 1843.

Der anonyme Bericht über die Einweihung der St. Paulskirche endet mit den Worten: *„Möge nun das Gesehene und Erlebte nicht blos eine vorrübergehende Begeisterung erweckt, sondern den Segen eines neubelebten Christensinnes, den Segen dauernder Liebe und Einigkeit in Allen, die sich dieses Tages erfreuten, zurückgelassen haben."*

Gerhard Gronauer

Nach dem Buch:
Die Einweihung der neuen protestantischen Hauptkirche in Dinkelsbühl, gefeiert am 19. November 1843. Dinkelsbühl 1843.



Neuer Pfarrer in St. Georg

Liebe Christinnen und Christen,

da ich seit September Pfarrer der Pfarrei St. Georg in Dinkelsbühl mit Zum Heiligsten Abendmahl in Schopfloch bin, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Meine Heimat ist Fremdingen, am Nordwestrand des Nördlinger Rieses. Dort wurde ich 1974 geboren und wuchs mit zwei jüngeren Brüdern auf. Nach der Grundschule wechselte ich ans Albrecht-Ernst-Gymnasium in Oettingen, wo ich 1994 das Abitur machte.

Danach habe ich erst ein Jahr lang Jura in Augsburg studiert und dann zur Theologie gewechselt. Das so genannte Freijahr verbrachte ich in Dayton/Ohio, einer der Partnerstädte Augsburgs. Den zweiten Studienabschnitt absolvierte ich in Innsbruck; dort gibt es ein Internationales Priesterseminar, in dem ich zusammen mit Studenten aus aller Welt wohnte. Am 4. Mai 2003 wurde ich von Bischof Viktor Josef Dammertz OSB zum Priester geweiht.

Meine erste Stelle als Praktikant und als Kaplan war die Pfarreiengemeinschaft St. Pankratius und Unsere Liebe Frau in Augsburg Lechhausen; meine zweite Kaplansstelle war die Pfarreiengemeinschaft St. Jakobus und Maria, Königin des Friedens in Gersthofen. Im Jahr 2007 wurde ich Pfarrer in St. Anton im Zentrum Augsburgs. - Meine Hobbys sind vor allem Lesen und Laufen. Früher hab ich mal Klarinette gespielt; einer meiner Lehrer war Herr Materna... Vielleicht kann ich dieses schlafende Hobby ja wieder wecken, wenn es die Zeit zulässt.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch meine Sehbehinderung: ich bin von Geburt an stark kurzsichtig (20% Sehkraft) und habe daher keinen Führerschein. Im Alltag komme ich damit gut zurecht; es bedeutet aber z.B., dass ich Menschen auf der gegenüberliegenden Straßenseite schwer erkenne.

Inzwischen durfte ich schon Ihre Seelsorger und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei kennen lernen. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir das gute ökumenische Miteinander weiter pflegen und vertiefen können! Die verschiedenen Formen, Glauben zu leben und zu feiern sind für uns alle eine große Bereicherung. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Gottes Segen und grüße Sie herzlich.

Lieber Herr Pollithy,

wir, der Kirchenvorstand und das Pfarramtsteam der evangelsichen Kirchengemeinde, freuen uns als Ihre Nachbarn und ökumenischen Geschwister, dass mit Ihnen die Pfarrgemeinde St. Georg wieder einen Pfarrer hat. Der Fortführung der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit sehen wir genau so fröhlich und zuversichtlich entgegen wie der Entwicklung neuer gemeinsamer Projekte zur Ehre unseres Gottes und zum Wohl unserer Gemeinden und der Stadt. Kommen Sie gut an in Dinkelsbühl und seien Sie uns herzlich willkommen.

Uland Spahlinger

Die Kirchengemeinde trauert um Renate Munzinger.

Ob für die Familie, ob für Menschen in der Gemeinde, ob im Chor und bei der Musik, ob in der Begleitung von anderen Menschen – Renate Munzinger hatte die Gabe gut hinzuhören und oft die richtigen Worte als Antwort zu finden. Sie konnte sich herzlich auf ihr Gegenüber einlassen. Ihre Fröhlichkeit war ansteckend und ihre Offenheit herzerfrischend. Mit ihrer schönen Stimme hat sie so viele Menschen erfreut, wenn sie gesungen hat an deren Festtagen und den Trauernden hat sie mit ihren Liedern ein Stück Hoffnung gegeben.

Gleich nach ihrer Konfirmation hat sie angefangen im Kirchenchor zu singen und hat das 57 Jahre tun dürfen. Beim Bastelkreis war sie 40 Jahre dabei. Sie war im Eine-Welt-Laden tätig und hat sich auch im Besuchsdienstkreis engagiert.

Sie hat Geburtstagsjubilare besucht und auch die Patienten im Krankenhaus. Vielen Menschen hat sie mit einem passenden Lied große Freude bereitet. Renate Munzinger ist auf die Menschen zugegangen und hat ihrer Freude am Glauben und an der Musik zu den Menschen getragen und so ein Zeugnis abgelegt. So viele Menschen kannte sie gut und war mit ihnen verbunden. Sie war beim Frauenbund dabei und hat auch den katholischen Kirchenchor lange Jahre unterstützt.

Im Namen der ganzen Gemeinde sagen wir ganz herzlich Dank für all den guten Dienst, den sie geleistet hat. Mit Renate Munzinger verlieren wir eine ganz besondere Mitarbeiterin und Freundin.

Möge Gott ihr jetzt nahe sein, wie wir ihr es nicht mehr sein können. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihrem Mann und ihrer Tochter und der ganzen Familie.

Ulrich Conrad

Die Wahl ist geschafft – wir haben einen neuen Kirchenvorstand. Acht Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind gewählt worden, zwei weitere wurden nach dem Recht unserer Kirche berufen.
Es sind dies in der alphabethischen Folge der Nachnamen:

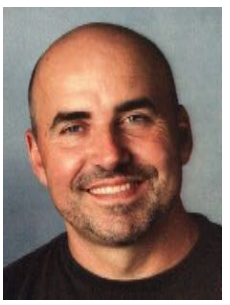
Böhm Elke

Ganzer Martina

Gröner Klaus

Heinzmann Julia

Hoenen Monika


Horeldt Heinz

Kallert Gabriele

Lehr Tamino

Leistner Hermann

Löder Daniela

21. Oktober 2018

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Zusätzlich gehören Pfarrerin Scheibenberger, Pfarrer Dr. Gronauer und Dekan Spahlinger als geborene Mitglieder, also von Amts wegen, zum Kirchenvorstand. Ersatzleute sind:
Ammer-Klein Heike, Engelhard Martina, Jaugstetter Carrie, Küßwetter Julia, Schuster Beatrix, Schuster Georg.

Der neue Kirchenvorstand wird im Gottesdienst am 1. Advent (am 2. Dezember um 10.30 Uhr) in sein Amt eingeführt. Mit diesem Tag wird er im Amt sein.

Ich will die Gelegenheit nützen, zu danken:
- Zuerst all denen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Denn ohne Kandidierende kann es keine Wahl geben. Wer sich bereiterklärt, für die Leitung einer Gemeinde wie der unseren Verantwortung zu übernehmen, verdient höchste Anerkennung und Respekt.

- Der Kirchenvorstand verändert sein Gesicht. Erfahrene und über viele Jahre bewährte Mitglieder sind ausgeschieden, neue hinzugekommen. Den Ausscheidenden sei auch an dieser Stelle für zum Teil jahrzehntelangen Dienst herzlich gedankt.

- Denen, die wiedergewählt wurden, und denen die neu hinzukommen, sei gratuliert und Gottes Segen und Geleit gewünscht. Manchmal ist Kirchenvorstandsarbeit ein Spagat zwischen Verwaltungsaufgaben und dem Auftrag, den wir als Christen in der Nachfolge Jesu haben. Struktur und Inhalt beieinander zu halten und dabei die Herausforderungen der Gegenwart nicht aus dem Blick zu verlieren – das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Mit unseren Erfahrungen und Begabungen werden wir uns dem gemeinsam stellen. Ihre, der Gemeindeglieder, Unterstützung ist dazu eine unverzichtbare Hilfe, auf die wir gern zugreifen. Lassen Sie uns wissen, was Ihnen auf- oder einfällt.

- Und damit möchte ich ganz zum Schluss all denen danken, die gewählt haben. Sie haben damit dem Kirchenvorstand Ihr Vertrauen und ein Mandat gegeben. Wir haben ein für städtische Kirchenvorstandswahlen sehr erfreuliches Wahlergebnis erzielt: 30 % der wahlberechtigten haben sich beteiligt. Herzlichen Dank!

Wir werden über Pläne, Projekte und Ergebnisse der KV-Arbeit regelmäßig berichten und freuen uns auf Anregungen und Reaktionen.

Uland Spahlinger

Die zehnjährige Vanessa kämpft gegen Plastikmüll.

Dass Plastikmüll ein Riesenproblem ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Auf der NANU-Seite, der Kinderseite der Nürnberger Nachrichten, war im August dieses Jahres ein Artikel über Vanessa aus Riegsee in Oberbayern zu lesen. Mir hat so gefallen, was Vanessa auf die Beine gestellt hat, dass ich die Redaktion um Abdruckerlaubnis für unseren Gemeindebrief gebeten habe. Ich habe sie bekommen – und nun: lesen Sie selbst.

Ihr Uland Spahlinger

Die zehnjährige Vanessa kämpft gegen Plastikmüll.
Sie hat ihr Dorf zum Plastik-Fasten aufgerufen — In Nürnberg berichtet sie anderen Kindern, wie das geht
VON ANNIKA PEISSKER

VORSPANN: Milch im Tetrapak, Wurst und Butter in der Plastikschachtel, Shampoo in der Plastikflasche – jeder von uns produziert eine Menge Plastikmüll. Damit soll endlich Schluss sein, findet die zehnjährige Vanessa Binder aus Riegsee in Oberbayern. Und deshalb hat sie ihr ganzes Heimatdorf zum Plastik-Fasten aufgerufen. Bald erzählt sie davon in Nürnberg.

TEXT: Versucht mal, einen Monat lang so wenig Plastikmüll wie möglich zu produzieren! Dazu forderte Vanessa die etwa 500 Einwohner von Riegsee im Frühjahr 2018 heraus. Der Grund: Bei einer Fahrradtour mit ihrer Mutter war sie schockiert, wie viele Gelbe Säcke regelmäßig vor den Häusern auf die Müllabfuhr warten. Das sollten auch die anderen merken! Deshalb sammelte sie allen Plastikmüll, den die Riegseer in einem Monat produziert hatten, und stapelte die Gelben Säcke vor dem Rathaus. Etwa 30 Kinder halfen ihr dabei, außerdem ein paar Bauern mit ihren Traktoren. So kam ein ziemlich großer Müllberg zustande. Dann folgte die Herausforderung an die Dorfbewohner: Würden sie es schaffen, dass der Berg im kommenden Monat kleiner ausfällt? „Ich wollte testen, was allein wir erreichen können, in unserem kleinen Dorf", sagt Vanessa.

Und siehe da: Nach einem Monat war der Berg aus Gelben Säcken etwa einen halben Meter kleiner. „Das hat mich gefreut!"
Zahnbürste aus Holz
Auch die Zehnjährige selbst hat mit ihren Eltern auf Plastik verzichtet. Das ist gar nicht schwer, sagt sie. Statt einer Zahnbürste aus Plastik könne man eine aus Holz verwenden. Auch Ketchup muss man nicht in der Plastikflasche kaufen, sondern könne ihn einfach selbst kochen. Nur bei einer Sache ist Vanessa wirklich an ihre Grenzen gestoßen: Süßigkeiten. „Die gibt es eigentlich nur in Plastik verpackt", hat das Mädchen festgestellt.
Und wundert sich: Warum muss ein Kaubonbon gleich dreimal verpackt sein? Manchmal verzichtet Vanessa inzwischen lieber auf eine Leckerei, als noch mehr Plastik zu kaufen.
Über ihre Erfahrungen hat sie sogar ein kleines Büchlein geschrieben. In „Plastikmüll vermeiden" gibt sie auf drei Doppelseiten Tipps und Tricks weiter, zum Beispiel: Kauft Joghurt im Glas statt in kleinen Bechern, die mit zwei Deckeln und extra Folie verpackt sind. Über dieses Büchlein und ihre Aktionen wird Vanessa im September in Nürnberg reden – bei der „Gipfelkonferenz der Kinder".

Dort will sie allen sagen: Denkt darüber nach, wie ihr lebt – denn unser Müll schadet der Umwelt und den Tieren. „Im Ozean schwimmt ein Strudel mit Plastikmüll, der ist größer als Deutschland", weiß sie. Daran sterben Vögel und Meerestiere, weil sie den Müll fressen und dann „mit vollem Plastikmagen verhungern". Das macht Vanessa traurig, deshalb wird sie weiterkämpfen.
Für ihren Einsatz hat sie schon viel Lob bekommen. So wurde sie vom Bayerischen Umweltministerium mit dem „Grünen Engel junior" geehrt. Im Oktober erhält sie die Auszeichnung „Heldin des Alltags".
Wenn die Zehnjährige einen Wunsch frei hätte, was würde sie ändern? „Es sollte strafbar sein, neues Plastik zu produzieren! Wir haben schon genug. Wenn wir alle Plastik aus dem Meer fischen und recyclen, reicht das locker."

Ihr Spezialist für erholsamen Schlaf, Fitness und Wohlbefinden!
Betten
Matratzen
Lattenroste
Bettsysteme
Bettgestelle
Bettwäsche
Bett- und Frottierwaren
Bademäntel
Tischwäsche
Fitnessprodukte
Dienstleistungen
Reulein
Das Bettenhaus
Dinkelsbühl, Segringer Str. 43
Tel. 09851 808

• Stahlkonstruktionen
• Hallenbau
• Schweißarbeiten
• Edelstahlbearbeitung
• Balkone mit Bodenbelag
• Tore, Treppen
• Geländer, Zäune
• Vordächer und Überdachungen
• Schließtechnik
• Großes Lager an Form- und Rundstählen, Vierkant- u. Rundrohren
• Fahrzeug-Anhänger von HUMBAUR
• Reparatur-, Zubehör- und Ersatzteilservice
• Verkauf u. Wartung von Feuerlöschern
KRÄNZLEIN seit 1905
Stahl- u. Metallbau
Breslauer Str. 17
91550 Dinkelsbühl
Tel: 098 51 - 76 21
www.kraenzlein-metallbau.de
FACHBETRIEB
Schweißfachbetrieb zertifiziert nach DIN EN 1090

Es war ein warmer Sommerabend, einer von den vielen, aber doch ein ganz und gar besonderer: fröhlich, wehmütig, von Dankbarkeit erfüllt und zum Teil sehr lustig. Wehmütig, weil Abschied zu feiern war von Sabine Lehr und Helga Scholz, zwei ganz erfahrenen, hoch engagierten und geliebten Mitarbeiterinnen der Dietrich-Bonhoeffer-KiTa.

Helga Scholz begann ihren Dienst in unserer Gemeinde im November 1976. Fast 43 Jahre (!) hat sie sich mit der ihr eigenen Ruhe, Geduld, Klarheit und Liebe um Generationen von Kindern gekümmert. Ja, es kam Wehmut auf: bei den Kolleginnen, die eine herzlich geschätzte Kollegin ziehen lassen mussten; bei den Eltern, die im täglichen Miteinander die Kraft der Erfahrung kennenlernen durften; beim Träger, der auf ihre Verlässlichkeit und die Einsatzfreude immer zählen konnte.

Sabine Lehr war seit September 1988 angestellt, nachdem sie schon vorher als Berufspraktikantin praktische Erfahrungen bei uns gesammelt hatte. Sie hat unser Kindergartenwesen vor allem durch ihre Leitungskompetenz, ihre pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten und ihre fröhliche und beharrliche Energie geprägt. Auch in unruhigen Gewässern wusste sie das Schiff KiTa sicher zu steuern. Auch ihr ist dadurch viel Respekt und Zuneigung zugewachsen, wie an dem lauen Sommerabend in allen Redebeiträgen und in vielen Gesprächsrunden deutlich wurde.

Für die Kirchengemeinde als Trägerin unserer Kitas kann ich das nur unterstreichen: Diese beiden Berufsgeschichten sind Lebensgeschichten. Wir haben uns von zwei Mitarbeiterinnen verabschiedet, die ihre Aufgaben mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand wahrgenommen haben. Beide haben zu dem hervorragenden Ruf, den unsere Kindergärten genießen, Unschätzbares beigetragen. Liebe Sabine Lehr, liebe Frau Scholz: Unser Dank sowie viele, viele gute Erinnerungen und Wünsche von Eltern, Kolleginnen und dem Kirchenvorstand begleiten Sie!

Uland Spahlinger

Vom Salafisten zum Reformator: Ein islamischer Theologe hat in Dinkelsbühl referiert

Wer sich zusammen mit dem Philosophen Immanuel Kant „seines eigenen Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen" weiß, praktiziert „Mündigkeit" im Sinne der Aufklärung. Ein anderer Philosoph, Odo Marquard, sagte: „Mündigkeit ist vor allem Einsamkeitsfähigkeit." Wer mündig sein will, muss auch einsam sein können. Da die meisten Menschen zu einer Masse von Gleichgesinnten gehören wollen, steht echte Mündigkeit nie hoch im Kurs. Denn wer sich seines eigenen Verstandes bedient, kann nicht in eine Schublade gesteckt werden. Das verunsichert die Menschen. Die wollen wissen, ob einer, der seinen Standpunkt erklärt, in das eigene Lager der „Guten" gehört. Oder ein Teil des anderen Lagers der „Bösen" ist.

So ist es auch dem Imam Abdul Adhim Kamouss ergangen, der im Oktober im Gemeindehaus St. Paul sein neues Buch „Wem gehört der Islam?" vorgestellt hat. Er war vom „Evangelischen Forum Westmittelfranken" (ehemals „Evangelisches Bildungswerk Dinkelsbühl"), von der Buchhandlung Leseland und von der Volkshochschule eingeladen worden. Kamouss will sich gemäß Kant seines eigenen Verstandes bedienen und wird folgerichtig von seinem Verlag als „Aufklärer" bezeichnet. Auch Kamouss hat sein Mündigsein mit Einsamkeit bezahlt. In den Berliner Moscheen, in denen er jahrelang ein gefragter Redner gewesen war, wurde er vom Predigtdienst ausgeschlossen. Frühere Freunde distanzierten sich von ihm. Islamische Gelehrte verabschiedeten Fatwas (Rechtsgutachten) gegen ihn, weil er „irregeleitet" sei. Von einzelnen Muslimen erhielt er Todesdrohungen. Der islamischen Community in Deutschland gilt er als Abtrünniger.

Aber auch die so genannten Islamkritiker mögen Kamouss nicht. Diese bevorzugen ehemalige Muslime, die sich zum Atheismus bekennen und mit ihrer früheren Religion vernichtend ins Gericht gehen. Leute wie Ayaan Hirsi Ali („Ich klage an", 2005), Necla Kelek („Chaos der Kulturen", 2012) oder Hamed Abdel-Samad („Der islamische Faschismus", 2014).

Von den verschiedenen Lagern abgelehnt, ist Kamouss nichts anderes übrig geblieben, als eine eigene Organisation zu gründen, die „Stiftung Islam in Deutschland" (Website: https://stiftung-iid.de/).

Dort vertritt er einen Islam, der mit Demokratie und deutscher Leitkultur vereinbar sein soll. Theologisch kann ich ihn mit einem Reformator vergleichen. Er will den Islam nicht abschaffen, sondern reformieren. Dabei bedient er sich des „Sola Scriptura"-Prinzips, wie es auch die christlichen Reformatoren taten. Allein die Heilige Schrift soll gelten. Das bedeutet bei einem Muslim: Nur der Koran habe autoritative Bedeutung, nicht die Auslegungen der späteren Jahrhunderte. Kamouss ist der Überzeugung, dass sich Terroristen und Gewalttätige nur deshalb auf den Koran berufen, weil sie ihn durch die Brille späterer Interpretationen lesen. Wenn man den Koran aus seiner Zeit heraus verstehen würde, könnten brutal klingende Sätze auch ganz anders aufgefasst werden. Kamouss macht das an einem Satz aus Sure 9,5 deutlich: „Tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet." Radikale Muslime meinen hier eine Legitimation für Terror gefunden zu haben. Kamouss betont, dass man auf den konkreten „Offenbarungsanlass" der Sure zu achten habe. Demnach beziehe sich die Sure auf bestimmte heidnische Stämme des 7. Jahrhunderts, die den bestehenden Bündnisvertrag mit Mohammed gebrochen hätten. Den Muslimen werde hier nur die Verteidigung in einem speziellen Angriffsfall erlaubt.

Evangelisches Forum Westmittelfranken (Region Dinkelsbühl)

Diese Auslegung erinnert daran, wie (nicht-fundamentalistische) Christen und Juden die Bibel interpretieren. Aus der biblischen Erzählung, dass das Volk Israel im Auftrag Gottes die Einwohner Jerichos vernichtet (Josua 6), schließen wir ja auch nicht, dass wir heute jemanden umbringen sollen.

Kamouss vertritt also eine islamische Theologie, vor der wir keine Angst zu haben brauchen. Er kann dazu beitragen, dass Juden, Christen, Muslime, Atheisten und sonstige Gläubige friedlich in unserm Land zusammenleben. Dies setzt natürlich voraus, dass sein Einfluss auf die islamische Community größer wird.

Es hat in Dinkelsbühl auch kritische Stimmen gegeben, die kein Verständnis dafür hatten, dass ein Imam in einem evangelischen Gemeindehaus sprechen durfte. Für unsere Entscheidung war der Grundsatz von Jesus leitend: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten" (Matthäus 7,12). Deshalb gehen in diesem Zusammenhang die Einwände ins Leere, die auf die Christenverfolgung in islamischen Ländern hinweisen. Vielmehr begegnen wir Muslimen so, wie wir wollen, dass Christen weltweit behandelt werden sollen.

Auch im Blick auf religiöse Wahrheitsansprüche ist Matthäus 7,12 die einzig sinnvolle Richtschnur. Christentum und Islam vertreten beide einen Anspruch auf Wahrheit. Beide Religionen besitzen eine Heilige Schrift. Beide Religionen sind missionarisch und nehmen gerne Konvertiten in ihre Reihen auf. Den sich daraus ergebenden Konflikt lösen wir nicht dadurch, dass wir sagen, alle Religionen würden dieselbe Wahrheit vertreten. Denn wer meint, dass alle Religionen das gleiche wollten, beansprucht für sich den Standpunkt des Allwissenden und wertet dieje-

nigen ab, die an einer spezifischen religiösen Wahrheit festhalten. Eine solche Vogelperspektive halte ich für arrogant. Manche, die sich für tolerant halten, sind in Wirklichkeit zutiefst intolerant.
Wenn es auch religionsgeschichtlich so ausschaut, als ob Christen und Muslime an den gleichen Gott glauben würden, so glauben sie dennoch anders an Gott. Worin sich Christen und Muslime erstaunlich einig sind. Denn die jeweilige Bedeutung, die Jesus Christus bei Christen und Muslimen hat, trennt beide Religionen bleibend voneinander.

Auf der Basis von Matthäus 7,12 komme ich gut mit einem Imam wie Kamouss klar. Er vertritt einen islamischen Wahrheitsanspruch, wonach sich Gott im Koran offenbart habe. Ich lehre stattdessen, dass sich Gott in Jesus Christus offenbart hat. So macht interreligiöse Begegnung am meisten Sinn: Ich akzeptiere, dass der andere seiner Wahrheit anhängt, so wie auch ich eine bestimmte Wahrheit vertrete.

Gerhard Gronauer

BUCH-TIPP: Kamouss, Abdul Adhim: Wem gehört der Islam? Plädoyer eines Imams gegen das Schwarz-Weiß-Denken. München 2018. ISBN: 978-3423262125. 16,90 EUR.

Silberne Konfirmation

20 Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten in diesem Jahr das Gedächtnis ihrer Konfirmation in der Paulskirche. Vor 25 Jahren fand der Festgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche statt, da die Paulskirche gerade renoviert wurde.
In Afrika fragte ein Kind seinen Vater angesichts des nächtlichen Sternenhimmels: „Was sind Sterne?" Und der Vater antwortete: „Das sind Löcher! Hineingestoßen in den Himmel. Damit wir etwas vom Licht aus der Wohnung des Höchsten sehen können."
Mit dieser Geschichte blickte Pfarrer Ulrich Conrad zurück auf das Jahr 1993 als unsere silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation feierten und auf die Zeit, die inzwischen vergangen ist. Ein Vierteljahrhundert in dem aus den Jugendlichen gestandene Erwachsene in der Mitte des Lebens wurden.
Pfarrer Conrad erinnerte an Momente im Leben, in denen man „Licht aus der Wohnung des Höchsten" bemerkt hat und wie dadurch das Leben einen ganz anderen Glanz bekommen hat. Viele, viele kleine Sterne. Sie stehen für die Sternstunden im Leben, in denen man Gedanken Gottes über sich spüren konnte. Diese Sterne können für vieles stehen: Als so manches auf der Kippe stand und auch ganz anders hätte ausgehen können. Wie man einmal überhaupt nicht mehr mit dem Leben zurechtgekommen ist und gedacht hat, auf die vielen offenen Fragen niemals eine Antwort zu bekommen. Wie man vielleicht doch etwas geschafft oder durchgestanden hat, was man nicht gedacht hätte. Ja, dann kann man spüren und sagen: *Gott denkt an uns und segnet uns (Psalm 115,12)*

Interview mit Frau Christa Müller

Liebe Frau Müller,

Sie dürften den Gemeindegliedern hier in Dinkelsbühl wenig bekannt sein. Höchstens vom Dekanatsfrauenabend. Dort waren Sie als Referentin anwesend.
Ich denke, es ist am einfachsten, Sie erzählen uns über Ihr umfangreiches Arbeitsfeld.

Einige Gemeindeglieder in Dinkelsbühl kennen mich schon als Referentin aus ihren Kreisen. Ich habe schon einmal einen Nachmittag im Seniorenkreis gestaltet und vor Kurzem war ich abends im Gesprächskreis und wir haben über das „Brot des Lebens" gesprochen. Aber diese Referentinnentätigkeit ist nur ein ganz kleiner Anteil meiner Aufgaben. Für mich immer das Zuckerle oder die Kür nach der Pflicht.
Die Bezeichnung meiner Aufgabe ist „pädagogische Leiterin und Geschäftsführerin beim Evang. Forum Westmittelfranken e.V.". Das mache ich mit 10 Wochenstunden, also einer viertel Stelle. Das Evangelische Forum ist ein Zusammenschluss von bisher fünf kleinen dekanatlichen Bildungswerken - Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Wassertrüdingen, Leutershausen und Windsbach - zu einer größeren Einheit, um darin Kräfte und Finanzen zu bündeln und eine gemeinsame Geschäftsführung zu haben. Dieser Übergang in die neue Einheit ist eine meiner Aufgaben. Zusammen mit der bewährten Verwaltungskraft Frau Ahnert, die ihr Büro in Ansbach hat, und einem Vorstand, dessen 2. Vorsitzende Frau Raab aus Dinkelsbühl ist. Mitglieder im Verein sind die Kirchengemeinden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Erwachsenenbildung in den Gemeinden.
Oje, das hört sich recht trocken an. Aber so ist das gar nicht. Denn in den Gemeinden und Dekanaten läuft sehr viel an Bildungsarbeit. Thematische Abende und Nachmittage in den Gruppen und Kreisen, Vorträge und Studienfahrten, die gemeindeübergreifend angeboten werden, Glaubenskurse etc. Das Evangelische Forum kümmert sich darum, dass diese Veranstaltungen ordentlich veröffentlicht und dokumentiert werden, so dass es dafür staatliche und kirchliche Gelder gibt. Und mit diesen Fördergeldern kann man dann vor Ort wieder Veranstaltungen unterstützen. Oder Fortbildungen und Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen in den Gemeinden veranstalten, bei denen diese wieder Impulse für ihre Arbeit bekommen. Oder mal einen prominenten Referenten einladen, wie das das Bildungswerk unter Leitung von Pfr. Gronauer und Frau Raab bisher gemacht hat oder wie wir es im Reformationsjubiläumsjahr in Zusammenarbeit mit den Nachbardekanaten getan haben. In den letzten Jahren gab es auch zwei überregionale Ausbildungskurse zu Kirchenführerinnen und Kirchenführern, an denen auch einige Menschen aus Dinkelsbühl und Umgebung teilgenommen haben. Oder ich kann als Gratis-Referentin in die Gemeinden kommen. Diesen Herbst bin ich bei ein paar Frauenfrühstücken zu Gast mit dem geheimnisvollen Thema „Leben heißt Zeichnen ohne Radiergummi".
Vielleicht können Sie sich ja jetzt ein bisschen was von meinen bunten und vielfältigen Aufgaben vorstellen.
Zum Schluss noch ein paar Sätze zu meiner Person: Ich bin 51 Jahre alt und wohne in dem schönen Dorf Wechingen im Ries (Nähe Oettingen). Seit über 20 Jahren bin ich mit halber Stelle Leiterin des Evang. Bildungswerkes Donau-Ries e.V.. Von dort bringe ich einiges an Erfahrung für die Aufgabe im Evang. Forum mit. Mit weiteren 10 Wochenstunden bin ich seit September diesen Jahres beim Evang. Bildungszentrum Hesselberg beschäftigt mit einem Schwerpunkt für Willkommenstag für neue Mitarbeitende in Diakonie und Kirche.
Sie merken schon: Ich habe ein sehr vielfältiges Arbeitsfeld, das mir meistens sehr viel Spaß und Freude macht. Vor allem, wenn die Verwaltung so läuft, dass Zeit und Raum für die „Kür", die Arbeit mit und für die Menschen ist - in Dinkelsbühl und drum herum.
Vielen Dank für das Interview. Ich denke, wir werden uns in nächster Zeit häufiger sehen.

Christa Müller, Sabine Popp

Erntedank: Gottesdienst mit Getreide

Im Erntedankfest-Gottesdienst in der evangelischen St. Paulskirche ist das Getreide im Mittelpunkt gestanden, wie es von Jesus im Gleichnis vom reichen Kornbauer (Lukas 12) angesprochen wird.

Dieser lebt nur für seinen Wohlstand und wird von Jesus als „Narr" bezeichnet. Monika Ruf-Brandt und Tanja Funk spielten in kurzen Szenen, was im Leben viel wertvoller ist als Geld oder Erfolg. Pfarrer Gerhard Gronauer dankte den Sammlern und Spendern der 2.033,70 Euro Bargeld sowie der Erntefrüchte und Lebensmittel. Dafür zogen einige Mädchen aus den Schulen sowie die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Haus zu Haus.

Das dabei gesammelte Geld ging je zur Hälfte an den „Dinkelsbühler Tisch" und an das „Friedensdorf International". Die Lebensmittel kamen komplett dem „Dinkelsbühler Tisch" zugute.

Deswegen zogen die Kinder und Jugendlichen, durch das THW vor dem Verkehr geschützt, mit blumengeschmückten Leiterwägen in den Spitalhof vor den Eingang des „Tisches". Dessen Leiterin, Kirchenvorsteherin Elke Böhm, dankte für die Gaben. Der Posaunenchor begleitete den Umzug.

Gerhard Gronauer

•Heizung
•Lüftung
•Solartechnik

fischer
Inh. Rainer Jugl

Moderne Wärmetechnik
Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst

Die bessere Leistung überzeugt!

Nördlinger Straße 45
91550 Dinkelsbühl

Tel. 09851-5778-0
Fax 09851-577888

e-mail info@fischer-heizungsbau.de

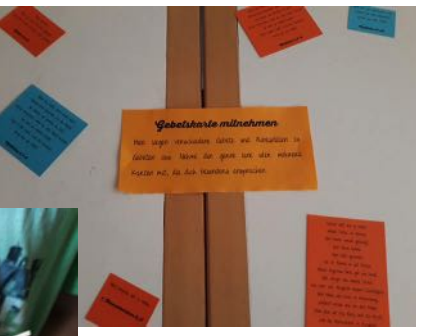
Weib's Brauhaus Dinkelsbühl
Untere Schmiedgasse 13·91550 Dinkelsbühl
☎ 09851/579490

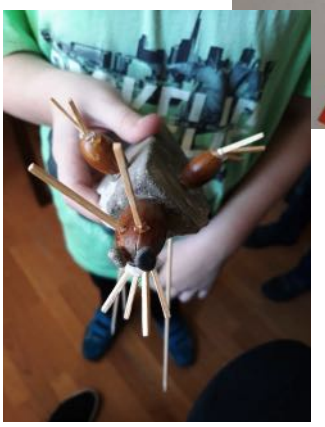
Schon am Ende der Sommerferien starteten wir im CVJM mit der KinderKirchenNacht durch, bei der die Kinder einen spannenden Abend mit Kirchenrallye und Nacht-Schnitzeljagd erleben konnten. Die Botschaft von Jesus als Licht der Welt konnte dabei im Dunkeln gut zur Geltung kommen. Mit einer Gute-Nacht-Geschichte ging es dann um die Orgel herum ins Bett und nach der traditionellen Turmbesteigung am nächsten Morgen war die KinderKirchenNacht dann auch schon wieder vorbei.

Los ging es dafür wieder mit Jungs in Action, wo wir im Herbst neue Viertklässler in der Gruppe begrüßen durften. Gemeinsam machten die Jungs sich auf die Jagd nach der Räuberbande – eine Schnitzeljagd durch das Hoffeld – und hörten die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Im Oktober wurden im Stadtpark Naturmaterialien gesammelt und kreative Kunstwerke daraus gewerkelt.
Ebenso starteten auch wieder unsere Jungscharen, bei

denen im Herbst ein buntes Programm geboten war. So wurden bei den JungscharKids beispielsweise Brot gebacken, Eulen gebastelt und ein besonderes Tischfußball gespielt, während es bei der Mädchenjungschar eine Schnitzeljagd gab, Muffins gebacken wurden und ein Spieleabend gespielt wurde.

Aber auch für unsere Jugendlichen gab es Ende Septem-





ber den mittlerweile fünften CVJM-Jugendgottesdienst. Rund um das Thema „P.U.S.H. - Pray until something happens", konnten die Jugendlichen während des Gottesdienstes verschiedene Stationen von ruhig über kreativ bis actionreich ausprobieren. Besonders gut kam auch wieder unsere Band an, die ebenfalls überwiegend aus Jugendlichen bestand, sowie die anschließende Lounge mit Bistro, Kicker, Billard und Co.
Besonderes Highlight im Herbst war unser CVJM-Grillfest, zu dem rund 30 Gäste erschienen waren, darunter Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Somit hatten wir eine CVJM-Veranstaltung, bei der erstmals alle Generationen vertreten waren. Neben leckerem Gegrillten und kühlen Getränken, gab es in lockerer Atmopshäre und bei schönstem Sonnenschein viele Gespräche, einen kleinen Impuls, eine Infowand zum bisherigen Verlauf des Missio-Point-Projekts und ein Rätselspiel für die Kids.

Angelina Reiter

KARL SCHERZER
Instrumente aus Meisterhand

Altendettelsau 6a
91580 Petersaurach
09874 68 90 57
info@karlscherzer.de
www.karlscherzer.de

Aktion „Wir packen an!"

15. Dezember 2018
für die Johanniter Weihnachtstrucker
im Gemeindehaus Dorfkemmathen

Unsere Lebensmittel- und Spenden-Sammelaktion findet bereits zum 10. Mal in den Kirchengemeinden Dorfkemmathen, Ober- und Untermichelbach statt. Jugendliche und junge Erwachsene aus dem ganzen Dekanat engagieren sich dafür. Sie gehen von Haus zu Haus, sammeln ein, packen an und verpacken. Ein Highlight ist jedes Jahr der Großeinkauf mit den Spendengeldern zum Auffüllen der Pakete. Wenn dabei 150 kg Mehl und Zucker oder 250 Tafeln Schokolade auf der Einkaufsliste stehen, werden viele Einkaufswägen und helfende Hände gebraucht. Zwischen 50 und 80 Päckchen werden jedes Jahr gefüllt. Sie schenken am Ende ein Stück Weihnachtsfreude für Familien und soziale Einrichtungen in südosteuropäischen Ländern. Dafür packen wir von der Evangelischen Jugend gerne an!
Geld- oder Lebensmittelspenden aus anderen Kirchengemeinden können gerne vor dem 15. Dezember im Jugendbüro und am Sammeltag bis 13 Uhr im Gemeindehaus Dorfkemmathen abgegeben werden. Die genaue Packliste finden sie unter: www.johanniter-weihnachtstrucker.de

Anmeldung und Infos im Jugendbüro Weinmarkt 9
Evelyn Walter, Tel: 55 44 52; ej-dinkelsbuehl@web.de

Interesse an der Mitarbeit? Bitte bis zum 10. Dezember im Jugendbüro anmelden.

Jahresprogramm 2019

Unser neues Jahresprogramm mit den Freizeiten und Veranstaltungen wird ab Januar 2019 in den Pfarrämtern ausliegen!

GEWÜRZE & TEE GALERIE
Reine Gewürze & Tee aus aller Welt
Gewürzmischungen ohne Geschmacksverstärker
Heilkräuter - Bonbons
Biotee - Früchtetee - Rooibostee
Grüner Tee - Schwarztee
Gewürz- & Tee Galerie
Grubauer´s
0173/5849055
Sie finden uns auch auf dem
Dinkelsbühler
Weihnachtsmarkt
Dr.-Martin-Luther-Str. 11
91550 Dinkelsbühl
ehemals Feinkost Hofmann
Raps Wärmeschals und Kissen
in neuen Farben
GEWÜRZE & TEE GALERIE

Ihr Partner
für alle Baustoffe
RUF
Alles Gute für den Bau
RUF GmbH
Karl-Ruf- Straße,91634 Wilburgstetten
Tel. 09853/339-0, Fax 09853/339-122

Gottesdienste im Dezember

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger	Hinweise
Samstag, 1. 12.	17.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfrin. Scheibenberger	Heilig-Geist-reicher Advent
	17.00 Uhr	Stephanusheim	Präd. Brand	Gottesdienst
Sonntag, 2. 12. 1. Advent	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Einführung neuer Kirchenvorstand u. Verabschiedung ausscheidender KV, mit Abendmahl, gleichzeitig Kigo
	14.30 Uhr	GH Hoffeld	Dekan Spahlinger	Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag, 8. 12	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
	17.00 Uhr	St. Paulskirche	Chöre der Kirchengemeinde	Adventssingen
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Sonntag, 9. 12. 2. Advent	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Familiengottesdienst „Chill deine Base“
Samstag, 15. 12.	17.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Dekan Spahlinger	Heilig-Geist-reicher Advent
	17.00 Uhr	Stephanusheim	Lektorin Treu	Gottesdienst
Sonntag, 16. 12. 3. Advent	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
Samstag, 22. 12.	17.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfr. Dr. Gronauer	Heilig-Geist-reicher Advent
Kein Gottesdienst im Stephanusheim und Krankenhaus				
Sonntag, 23. 12. 4. Advent	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Conrad	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Conrad	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
Montag, 24. 12. Heiligabend	15.00 Uhr	Stephanusheim	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	15.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Familiengottesdienst
	17.00 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Christvesper
	23.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger	Christmette
Dienstag, 25. 12. 1. Weihnachtstag	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 26. 12. 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Vikarin Schuh	Gottesdienst
Samstag, 29. 12.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Lektorin Treu	Gottesdienst
Sonntag, 30. 12.	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Lektorin Treu	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
Montag, 31. 12. Altjahresabend	14.30 Uhr	Spitalaltenheim	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
	17.00 Uhr	St. Paul	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst zum Altjahresabend

Gottesdienste im Januar

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger	Hinweise
Dienstag, 1. 1. Neujahr	17.00 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst zur Jahreslosung
Samstag, 5. 1.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Sonntag, 6. 1.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst mit Abendmahl
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
	14.30 Uhr	Gemeindehaus Hoffeld	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Samstag, 12. 1.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
Sonntag, 13. 1.	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger	Allianzgottesdienst, gleichzeitig Kigo
	18.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger	Atmet auf am Abend
Samstag, 19. 1.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	19.00 Uhr	Gemeindehaus Hoffeld	Team	Jugendgottesdienst
Sonntag, 20. 1.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
	10.30 Uhr	Katholisches Pfarrheim	Team	Ökum. Familien-Mini-Gottesdienst
Samstag, 26. 1.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Conrad	Gottesdienst
Sonntag, 27. 1.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Conrad	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Conrad	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo

Gottesdienste „Atmet auf am Abend" 2019

2018/2019 greift die Gottesdienstreihe „Starke Luther-Worte" auf.
Unterschiedliche Leute und verschiedene Pfarrerinnen und Pfarrer werden wieder in den Gottesdiensten mitwirken. Zeitgemäße Lieder und ansprechende Musik prägen die Gottesdienste.
Hinterher wird ganz herzlich eingeladen bei Getränken und Knabbereien miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zu drei weiteren Abendgottesdiensten der Gottesdienstreihe „Atmet auf am Abend" mit STARKEN LUTHER-WORTEN:

13. Januar:
„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten." mit Pfarrerin Kathrin Scheibenberger

10. Februar:
„Wenn ich wüsste, dass Morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen." mit Pfarrer Ulrich Conrad

10. März:
„Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über Deinem Haupt fliegen, kannst Du nicht ändern. Aber dass sie Nester in Deinem Haar bauen, kannst Du verhindern." mit Pfarrer Dr. Markus Roth

Gottesdienste im Februar

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger	Hinweise
Samstag, 2. 2.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
Sonntag, 3. 2.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst mit Abendmahl
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
	14.30 Uhr	Gemeindehaus Hoffeld	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
Samstag, 9. 2.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Conrad	Gottesdienst
Sonntag, 10. 2.	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
	18.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Conrad	Atmet auf am Abend
Donnerstag,14. 2.	19.00 Uhr	St. Georgskirche	Pfr. Dr. Gronauer Pfr. Pollithy u. Team	Ökum. Gottesdienst Valentinstag Paarsegnung
Samstag, 16. 2.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Präd. Brand	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Präd. Brand	Gottesdienst
Sonntag,17. 2.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Reese	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Reese	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
Samstag, 23. 2.	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Sonntag, 24. 2.	9.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst, gleichzeitig Kigo
Freitag, 1. 3.	19.00 Uhr	Pfarrzentrum St. Georg	Team	Ökumenischer Weltgebetstag
Die nächste öffentliche Kirchenvorstandssitzung findet statt am: 10. Dezember um 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Paul				

Heilig-Geist-reicher Advent: Engel

Inmitten des Vorweihnachtstrubels zur Ruhe kommen, etwas von der „stillen Zeit" spüren und ein paar Schritte auf Weihnachten hin machen – dazu laden wir herzlich ein bei musikalischen Adventsandachten in der Heilig-Geist-Kirche.

In diesem Jahr werden uns „Engel" durch die Wochen der Adventszeit begleiten.

Herzliche Einladung zu folgenden Adventsandachten jeweils samstags um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche:

1. Dezember mit Pfarrerin Kathrin Scheibenberger
15. Dezember mit Dekan Uland Spahlinger und Madrigalchor
22. Dezember mit Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer

Kirchenöffnung der Heilig-Geist-Kirche
Dr.-Martin-Luther-Str. 6
jeweils von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Samstag,	**1. Dezember**
Sonntag,	**2. Dezember**
Samstag,	**8. Dezember**
Sonntag,	**9. Dezember**
Samstag	**15. Dezember**
Sonntag,	**16. Dezember**

Weltgebetstag am 1. März 2019 um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg
und am 2. März um 15 Uhr im Stephanusheim

Kommt, alles ist bereit! –

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fort-schritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten" Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. „Kommt, alles ist bereit": Unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können". Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. Ökumenischer Weltgebetstag

KAMM
Zimmerei · Holzbau
Tradition seit 1861

WIR WÜNSCHEN BESINNLICHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

Zimmererarbeiten · individuelle Holzhäuser · Treppen in jeder Form
Zimmer- und Haustüren · Trocken- und Innenausbau · Fenster

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, dass Sie uns entgegen gebracht haben und hoffen im neuen Jahr auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Für Informationen und Beratung steht Ihnen das
KAMM Zimmerei & Holzbau Team gerne zur Verfügung.

Mönchsrother Straße 27 · 91550 Dinkelsbühl · Telefon 09851/2354

NEU: O'Free®
Gleitsichtgläser für die neue Freiheit des Sehens

SICHTBAR LEBENDIG.
optoVision®

Wir beraten Sie gerne.

Beck
SCHMUCK OPTIK

Augenoptikermeister
Michael Beck - Segringer Str. 34 - 91550 Dinkelsbühl
Telefon 09851/2693

Ein neues Projekt in Kambodscha

Ein Vortrag mit Bildern von Christiane Claren am Dinstag, 30.10.18 um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Paul
In Zusammenarbeit von Ein-Welt-Laden Dinkelsbühl, Volkshochschule Dinkelsbühl und Evangelischen Bildungswerk. Frau Raab von der VHS begrüßte die Referentin Christiane Claren von der Fairtrade-Firma Akar und die anwesenden ZuhörerInnen.

Das Königreich Kambodscha mit 16 Mio. Einwohnern ist halb so groß wie Deutschland und liegt in Südostasien zwischen Thailand, Laos und Vietnam. TouristInnen besuchen das Land hauptsächlich wegen der Tempelanlagen von Angkor Wat, die der Natur überlassen wurden. Die Schreckensherrschaft des Pol Pot der 1970er Jahre und die Giftgasangriffe der USA haben bis heute in dem Land ihre Spuren hinterlassen. Es gibt noch viele Menschen, die durch Landminen Gliedmaßen verloren haben oder deren Kinder missgebildet sind. Für die Wirtschaft, für Kunst und Kunstgewerbe bedeutet das Wüten der Roten Khmer bis heute Nachholbedarf: Intellektuelle und Künstler wurden verfolgt, getötet oder vertrieben. Der künstlerische Nachwuchs fehlte über Jahrzehnte, Kreativität wurde unterdrückt. Auch Jahre nach dem Bürgerkrieg gehört Kambodscha zu den am wenigsten entwickelten Ländern Südostasiens: die Arbeitsbedingungen sind schlecht, veraltete Maschinen und Herstellungsweisen, fehlende Sozialfürsorge des Staates wirken sich gerade auf die Bürgerkriegsopfer, Behinderte, Poliofälle und vernachlässigte, unterernährte Kinder und Frauen fatal aus. Bei den nicht Ausgebildeten, bei den körperlich Beeinträchtigten kommt der allmähliche Wandel am wenigsten an. Auch in modernen Großstädten wie Phnom Penh müssen sie „auf die Straße", betteln gehen und für sich selbst sorgen.
Umso dringender ist der Faire Handel, nötig vor allem mit Kunstgewerbe, das in einigen Werkstätten wieder ausgeübt werden darf. Die Referentin Christiane Claren hielt sich für die Fairtrade Firma Akar als Fotografin zusammen mit einer Designerin im Januar 2018 in Kambodscha, in der Hauptstadt Phnom Penh und Umgebung, auf. Sie besuchten den neuen Handelspartner „Villageworks". Anak, die Geschäftsführerin, erwarb vor fünf Jahren aus privaten Mitteln ein Stück Land und richtete dort eine Behindertenwerkstatt für 25-30 Menschen ein. Mittlerweile kann man auf den Bildern den Fortschritt sehen: eine Gärtnerei, eine behindertengerechte Herberge, ein großer, heller Ausstellungsraum mit großen Webstühlen, ein Verkaufsraum sind entstanden und auch für TouristInnen geöffnet.
Das Team besuchte in einem Dorf bei Phnom Penh eine Näherei, in der Taschen und Mäppchen aus gebrauchten Zementsäcken gefertigt werden. Die Bilder zeigten das Waschen der Säcke vor der Verarbeitung.
Danach setzten sie mit einer Fähre über den Mekong zur Insel der Weber, „Koh-Dach" über, wo jedes Haus einen Webstuhl besitzt. Hier wird in Heimarbeit ein Großteil der Produkte gefertigt. Die Weberin Noi fertigt auf einem einfachen Handwebstuhl kostbare Hochzeitskleidung in traditionellen Mustern, deren Muster sie „aus dem Kopf" überträgt. Die Bilder zeigten ihre Technik, bei der durch Pedaldruck der Schaft gehoben und benachbarte Kettfäden gesenkt werden. Von Hand wird auch das Schiffchen mit dem Schussgarn mit sog. „Treibern" durch das Webfach geschossen. Nur noch in Indien, Pakistan und anderen Entwicklungsländern werden solche Handwebstühle verwendet. In Europa stehen nur noch in Designerwerkstätten und sozialtherapeutischen Einrichtungen ähnliche Modelle. Bei Produktgestaltung und Design berät die Handelsfirma: Ideen werden oft in Deutschland kreiert und an die Kunsthandwerkerinnen weitergegeben, denn es fehlen noch immer einheimische Designerinnen mit eigenen Ideen.
Die Firma Akar besucht ihre Werkstätten in Kambodscha und auch Nepal zweimal jährlich, um die Leitung individuell beraten, bei der Steuererklärung zu helfen und das dortige Team zu unterstützen, indem sie Ware für Deutschland, für die vielen Eine-Welt-Läden bestellt. Frau Claren betonte bei ihren Ausführungen immer wieder die menschlichen Begegnungen „auf Augenhöhe" mit den kambodschanischen Angestellten.

Der Vortrag gab einen guten Eindruck von den geschickten Händen der KambodschanerInnen, die in kleinen, gut durchorganisierten Betrieben auf dem Land unter einfachsten Bedingungen kunstvolle Gegenstände für Fair-Trade Firmen herstellen, die wir hier, vor allem in den Eine-Welt-Läden, z.B. in Dinkelsbühl, kaufen können. Die Ausführungen und Bilder zeigten, wie engagierte Fair-Trade Firmen neue Märkte erschließen können. Durch den Verkauf ihrer Produkte und Spenden unterstützen wir benachteiligte Menschen in den Entwicklungsländern.
Das Publikum zeigte sich anschließend interessiert und stellte viele Fragen an Frau Claren, die sie kompetent beantwortete. Dabei ging es auch um den berüchtigten „Waisenhaustourismus", der mittlerweile in Kambodscha um sich greift. In den über 400 Waisenhäusern leben fast 80 Prozent Kinder, die keine Waisen sind. Sie werden von den Eltern in der Hoffnung auf bessere Bildungschancen und Ernährung an die Betreiber der Waisenhäuser „verkauft" und den TouristInnen gegen Bezahlung als „Waisen" vorgeführt.

Frau Arnold vom Eine Welt Laden Dinkelsbühl bedankte sich herzlich bei der Referentin Christiane Claren für den informativen, ungewöhnlichen Vortrag und den Klangschalenworkshop am Nachmittag.

DINKELSBÜHL
BAUHOFSTRASSE 13
EINE WELT LADEN

Die Kinderkrippe der Kindertagesstätte St. Paul feiert ein Lichterfest

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger, die dunkle Jahreszeit beginnt. Jedes Jahr zu dieser Zeit basteln wir mit den Kindern bunte Laternen, um Licht in die Dunkelheit zu bringen. Das Team der Mäusegruppe stellt dieses Fest immer unter ein bestimmtes Thema, dazu schreiben wir Geschichten und dichten Lieder zu bekannten Melodien.
Heuer sind wir zu Besuch bei der kleinen Maus Nicki und ihren Freunden.

Das verlorene Licht

Draußen ist es dunkel. Am Himmel leuchten die ersten Sterne. Da – siehst du auch etwas? Ein Leuchten im Wald? – Was kann das sein? Schau nur, es ist eine kleine Kerze, die ganz hell leuchtet. Wem wohl dieses Licht gehört?
Aber dann – dann kommt der Wind mit Saus und Braus, und löscht das Licht der Laterne aus. Schschschsch....

Der Wind, der Wind, der Wind ist da.
Er bläst in alle Ecken, will uns alle necken.
Hei, ha, hussasa der Wind ist da.

Der Wind, der Wind, der Wind ist da.
Jagt die grauen Wolken, können kaum noch folgen.
Hei, ha, hussasa der Wind ist da.
(Melodie: Der Herbst, der Herbst ist da)

Nicki das Mäuschen kommt aus ihrem Haus: „Wer hat mein Licht ausgepustet? Kinder, habt ihr gesehen wer mein Licht ausgepustet hat?" Die Kinder erzählen Nicki, was geschehen ist. Traurig bittet das Mäuschen den Wind: „Bitte, lieber Wind, gib mir mein Licht zurück geschwind!" Aber der Wind kann es nicht mehr hören, er ist schon weg. „Ach schade, der Wind ist schon wieder auf und davon und hört mich nicht mehr. Da bin ich jetzt aber sehr, sehr traurig. Ohne das Licht der Laterne kann ich nichts sehen." Fragend schaut sich Nicki im Wald um.
„Ach, wer zündet meine Kerze an, damit sie wieder leuchten kann?" Es ist niemand da. Oder doch?
„Pst – wer ist denn das? Schaut mal, da fliegt meine Freundin, Elli die Eule, herbei! Ach bitte, liebe Elli, zünde meine Laterne an, damit sie wieder leuchten kann"
Elli schaut sich die Laterne an und schüttelt den Kopf. „Das kann ich nicht, das kann ich nicht! Ich habe selber auch kein Licht". „Schuuhschuuh, schuuhschuuh. Liebe Nicki, ich muss auch schon wieder weiter. Tschüss, bis bald" und schon ist Elli die Eule weg. „Da bin ich jetzt aber sehr, sehr traurig. Ohne das Licht der Laterne kann ich nichts mehr sehen.
„Ach, wer zündet meine Kerze an, damit sie wieder leuchten kann?" Aber es ist niemand da. Oder doch?
„Pst – wer ist denn das? Schaut, da mein Freund, Fredi der Fuchs, schleicht herbei. Ach bitte, lieber Fredi, zünde meine Kerze an, damit sie wieder leuchten kann!" Fredi schnüffelt um die Laterne. „Das kann ich nicht, das kann ich nicht! Ich hab ja selber auch kein Licht!" und schon schleicht sich Fredi davon.

Nicki die Maus schaute dem Fuchs nach und sagt: „Da bin ich jetzt aber sehr, sehr traurig. Ohne das Licht der Laterne kann ich nichts mehr sehen."
„Ach, wer zündet meine Kerze an, damit sie wieder leuchten kann?" Aber es ist niemand da. Oder doch?
„Pst – wer ist denn das? Schaut, da kommt Willi der Igel mit seinem Spazierstock. Nicki bittet ihren Freund Willi: „Ach bitte, lieber Willi, zünde meine Kerze an, damit sie wieder leuchten kann!" Der Igel setzt seine Brille auf und betrachtet nachdenklich die Laterne. „Das kann ich nicht, das kann ich nicht! Ich hab ja selber auch kein Licht!
Aber ich singe dir ein schönes Lied damit du nicht mehr so traurig bist."

Liebes kleines Mäuschen. Sei doch nicht so traurig.
Sei doch nicht so traurig, Wir wollen dir alle helfen,
damit du wieder lachst
(Melodie: Alle meine Entchen...)

Dann wandert er wieder weiter. Traurig blickt sich Nicki um. „Liebe Kinder, könnt ihr mir helfen das Licht zu finden?" Gemeinsam mit den Kindern und deren Laternen läuft Nicki und sucht das Licht. „Da - seht ihr auch etwas? Ist da etwa mein Licht?" Ein Licht in der St. Paulskirche. Sie gehen in die Kirche und finden ein Licht an der Jesuskerze. Zusammen nehmen sie Licht von dieser Kerze und zünden ihre Kerze wieder an. Überglücklich läuft das Mäuschen Nicki mit dem Licht und den Kinder nach Hause. Dort warten ihre Freunde Elli die Eule, Fredi der Fuchs und Willi der Igel schon auf sie.
Nicki lädt alle zu sich in den Wald ein und sie feiern ein großes Lichterfest.
Im Kerzenschein und mit Punsch und Lebkuchen genießen sie die gemeinsame Zeit.

Eine schöne, ruhige und kuschlige Winterzeit wünschen
ihnen die Mäusekinder und das Krippenteam
Kränzlein Anja, Neser Franziska, Wegert Karoline

Bilder zur Kita St. Paul

60 Jahre Brot für die Welt

Verantwortung für das Evangelium

Brot für die Welt – nötig und wirksam seit 1959

„Es geht nicht nur um Erbarmen und nicht nur um Vernunft, es geht um die Verantwortung für das Evangelium, in der jeder Christ steht". Dieser Satz stammt aus der Rede von Helmut Gollwitzer, die er am 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle hielt – zur Eröffnung der 1. Aktion Brot für die Welt.

Am 1. Advent 2018 rufen wir zur 60. Aktion auf - und wir werden nicht müde, an unsere Verantwortung für das Evangelium zu appellieren. Seit 1959 arbeitet Brot für die Welt dafür, dass Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können und Armut überwunden wird. Ein wichtiges Prinzip dabei: Die Arbeit wird durch kompetente einheimische Organisationen umgesetzt, die sich für ihre benachteiligten Landsleute stark machen – und das in rund 90 Ländern dieser Erde.

Einige unserer Partnerorganisationen beraten Kleinbauernfamilien, damit sie nachhaltig und umweltschonend vielfältige und gesunde Nahrungsmittel anbauen. Andere sind im Bereich der sozialen Arbeit aktiv, in der Rechtsberatung, der medizinischen Basisversorgung oder in der Bildungsförderung.

Die Schere zwischen Arm und Reich wird weltweit immer spürbarer. Das hängt auch mit unserem Lebensstil in Europa zusammen. Darum umfasst die Arbeit von Brot für die Welt auch Kampagnen und Aktionen, mit denen Menschen hierzulande Zusammenhänge zwischen ihrem Lebensstil und dem Leben von Menschen auf der Südhalbkugel erkennen können und fähig werden, ihre Einsichten in ihr Handeln umzusetzen.

Unsere Partnerorganisationen brauchen unsere Unterstützung, verlässlich und verbindlich. Wir bringen ihre Anliegen zu Gehör – auch in Zukunft. Denn wir sind zutiefst überzeugt, dass Gott für alle Menschen „das Leben in seiner ganzen Fülle" (Johannes 10,10) verheißen hat und dass die Arbeit für mehr Gerechtigkeit deshalb unsere Verantwortung für das Evangelium ist.

Helfen Sie helfen. Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500 BIC: GENODED1KDB

Faber Touristik GmbH & Co.KG
Mönchsrother Straße 42
91550 Dinkelsbühl

Geschäftsbereich Bustouristik
Tel. 09851/7672 * Fax 7706
Internet: http://www.faber-reisen.de
Email: busreisen@faber-reisen.de

Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um´s Reisen !

Geschäftsbereich Reisebüro
Tel. 09851/5707-0 * Fax 5707-5
Internet: http://www.faber-reisen.de
Email: info@faber-reisen.de

The Gregorian Voices – Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute

Donnerstag, 21. Februar, 19.30 Uhr
St. Paulskirche

Seit dem Frühjahr 2011 ist die Gruppe THE GREGORIAN VOICES wieder auf Tournee in Europa. Mit ihrem Leiter Georgi Pandurov und acht außergewöhnlichen Solisten tritt sie das Erbe des Männerchores GLORIA DEI an. Ziel dieses Chors war die Wiederbelebung der Tradition der orthodoxen Kirchenmusik. Das Ensemble erhielt mehrere internationale Auszeichnungen.

Gekleidet in traditionelle Mönchskutten erzeugen die Sänger eine mystische Atmosphäre, die das Publikum auf eine Zeitreise durch die Welt der geistlichen Musik des Mittelalters führt - eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse, und sprachliche Grenzen! Erleben Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Mischung aus gregorianischen Chorälen, orthodoxer Kirchenmusik und Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigt der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Im zweiten Teil des Konzerts erklingen Klassiker der Popmusik, wie unter anderem „Knocking on heaven's door" von Bob Dylan, „Hallelujah" von Leonard Cohen, „Thank you for the music" von ABBA, "Sound of Silence" von Simon and Garfunkel, "Sailing" von Rod Steward, „Bohemian Rapsody" von Queen oder "Ameno" von ERA, die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden. Lassen auch Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem ergreifenden Chorgesang begeistern: Mittelalter trifft das Hier und Heute.
THE GREORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss.

MSB
Montage Service Brand
Möbeleinbau | Kücheneinbau | Laminatverlegung | und vieles mehr...
Ehingerstraße 20c | 91550 Dinkelsbühl
Tel. 09851.8939688 | Mobil 0160.93 07 95 22
info@montage-brand.de
www.montage-brand.de

Erwin Schmidt
Orthopädie Schuhtechnik
- Nur private Kunden -
Wir sind umgezogen
jetzt Lange Gasse 25 91559 Dinkelsbühl
Geschäftszeiten:
Montag - Mittwoch 8.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr
Telefon: 09851/ 67 59 Fax: 09851/ 46 82
Fachfußpflege
Nur nach Terminvereinbarung

Ihr Fachbetrieb in der Nähe
Bernd Kober
Fachbetrieb der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik
Wasser- & Wärmetechnik
Heizung • Sanitär • Solar
Krautgartenweg 5
91744 Weiltingen
Tel. 09853/99 89 964
Fax. 09853/99 89 965
Unsere Leistungen:
komplette Heizungsanlagen (Öl und Gas, Holz und Pellets)
Modernisierung von Altanlagen
Bad - Wellness
kontrollierte Wohnraum Be- und Entlüftung
Solaranlagen
Zentralstaubsauganlagen
Kundendienst
Reparaturen
... kompetent und zuverlässig ...

Gemeinsam und freiwillig anderen Menschen helfen und dabei sich selbst entdecken

Anderen Zeit zu schenken und sich dabei auch Zeit für sich selbst zu nehmen, hilft bei der Frage, wo der eigene Lebensweg hinführen soll. Es hilft, die eigenen Stärken und Interessen besser kennenzulernen. Es bedeutet aber auch, anderen Menschen etwas von der eigenen Zeit zu schenken, sich für andere einzusetzen, sie zu unterstützen.

Die Freiwilligendienste (BFD und FSJ) der Diakonie Bayern bieten diese Chance für junge Menschen und Menschen über 27 Jahre.

Damit die Freiwilligendienste und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 25. Februar bis 03. März 2019 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Holger Kalippke, Tel.: 0911/9354-367, kalippke@diakonie-bayern.de

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG, Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2019

Täglich frische Gebäckspezialitäten
BROT & FEINBÄCKEREI
Eichner
100 Jahre Ihr Altstadtbäcker!
Besuchen Sie unser Stehcafe
Segringer Str. 36, Dinkelsbühl Tel: 09851/2186

Fit - aktiv -
gesunde Schuhe u. Orthopädieschuhtechnik
Sie tragen oder brauchen Einlagen?
Wir haben die passenden Schuhe dazu.
Fuß & Schuh Strauß
Danziger Str. 19 91550 Dinkelsbühl
www.Strauss-Rieck.de Tel. 09851/7067

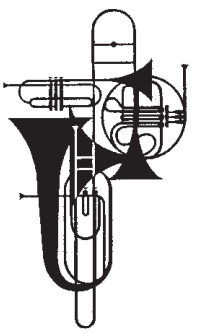
ERNST
ZIMMEREI BURKHARDT
Holzbau | Trockenbau | Innenausbau | Treppenbau
Waldeck 14 | 91550 Dinkelsbühl
Telefon 09857-975684 | Telefax 09857-975685
Meisterhaft

EIN LEBEN VOLLER EIGENSINN, GLAUBE UND ZUVERSICHT:
Uwe Birnstein
Margot Käßmann.
Folge dem, was Dein Herz dir rät
Euro 19,99
BUCHHANDLUNG
„ZUM GRÜNEN BAUM“ HANNS BAUER
LEDERMARKT 7 91550 DINKELSBÜHL
TEL. 09851/9402 FAX 53869
BUCHHANDLUNGBAUERDKB@GMX.DE
WWW.BUCH-BAUER-DINKELSBUEHL.DE

Herzliche Einladung zum Konzert der Posaunenchöre des Dekanats am 4. Advent, den 23.12.2018 um 14 Uhr, St. Paulskirche

VERBAND EVANGELISCHER POSAUNENCHÖRE IN BAYERN E.V.

Die Vereinigten Posaunenchöre des Dekanates laden wieder herzlich ein zum traditionellen Konzert mit Advents- und Weihnachtsmusik.
Auch in diesem Jahr erwartet die Zuhörer ein buntes Programm. Neben den bekannten Chorälen zur Advents- und Weihnachtszeit werden die Bläserinnen und Bläser aus den 13 Posaunenchören des Dekanats auch wieder hörenswerte Sätze verschiedener Komponisten (u.a. Praetorius, Corelli, Nonnenmann, Knörr, J.S. Bach) spielen.
Lassen Sie sich also wieder überraschen und schenken Sie sich eine gute halbe Stunde Muse bei ruhiger und festlicher Musik zur Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage.
Leitung:
Bezirkschorleiter Horst Rittsteiger



Bezirk Dinkelsbühl
Bezirkschorleiter

Horst Rittsteiger, Gartenstraße 15, 91744 Weiltingen

Tel: 098 53/2 69 - eMail: horst.rittsteiger@gmx.de

Bezirksobmann

Rainer Muschler, Untermichelbach 13, 91749 Wittelshofen

Weihnachtskonzert „Special" mit VIVA VOCE

Samstag, 22.12. um 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr)
St. Paulskirche in Dinkelsbühl

Der Verein Sementinha e.V. Dinkelsbühl
lädt zum wiederholten Mal zu einem hochklassigen Weihnachtskonzert mit der Ansbacher a cappella Band VIVA VOCE ein.

In dem Weihnachtskonzert „Special" werden VIVA VOCE Teile aus dem Kultprogramm „Wir schenken uns nix" sowie weitere besinnlich-beschwingte Stücke präsentieren. Das A-cappella-Quintett VIVA VOCE feiert dieses Jahr das 20-jährige Bandjubiläum.
VIVA VOCE ist die Band mit den vielen Facetten. Ob tiefsinnige, geistliche Musik für Kirchen und historische Orte oder der perfekte Soundtrack für die Weihnachtszeit oder Songs an einem Sommerabend oder eine hochemotionale, fröhliche Jubiläumsparty: Die fünf Sänger treffen immer den richtigen Ton.
Mit dem Fernsehteam der ARD-Serie „Verrückt nach Meer" war die Gruppe z.B. im Januar 2018 auf der MS Artania im Indischen Ozean unterwegs. Die Aufzeichnung wurde im November 2018 in der ARD ausgestrahlt.
Auf Einladung von Mission Eine Welt machte die Band im letzten Jahr eine mehrwöchige Konzerttour durch Brasilien.
Anlässlich dieser Reise besuchte die Gruppe auch das Projekt Sementinha in Salvador/Bahia und verbrachten einen Tag incl. Workshop mit den Kindern und Jugendlichen von Sementinha.
Die Musik von VIVA VOCE berührt, amüsiert und verzaubert weltweit Menschen jeden Alters. Ganz ohne Instrumente. Denn bei VIVA VOCE ist jeder Ton mundgemacht!
Erleben Sie die Faszination der menschlichen Stimme. Reine mundgemachte Musik, ohne Instrumente. Sicherlich eine tolle Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Gebetswoche der Evang. Allianz in Dinkelsbühl

1846 trafen sich in London 921 Christen aus 52 verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften. Sie kamen aus den USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Skandinavien, der Schweiz und den Niederlanden und setzten mit dieser Konferenz einen Kontrapunkt zu den Kirchenspaltungen. So wurde die Evangelische Allianz als das erste interkonfessionelle Einigungswerk gegründet.

Bei der Gründungskonferenz wurden zwei grundlegende Entscheidungen getroffen: Man einigte sich zum einen auf eine Glaubensbasis. Diese ist die Grundlage der Zusammenarbeit. Im Wesentlichen enthält sie die Glaubenssätze des Apostolischen Glaubensbekenntnisses sowie ein Ja zur Bibel als höchster Autorität in Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Zum andern wurde 1846 als praktisches Zeichen der Gemeinsamkeit beschlossen, sich jährlich im Januar über die Gemeindegrenzen hinweg zum gemeinsamen Gebet zu treffen. Hieraus ist die Allianzgebetswoche entstanden, die auch in Deutschland jedes Jahr an etwa 1000 Orten durchgeführt wird, derzeit mit ca. 300.000 Teilnehmern. In Dinkelsbühl treffen sich Christinnen und Christen aus der Evangelischen Kirchengemeinde, der Liebenzeller Gemeinschaft und der Freien evangelischen Gemeinde zur Allianzgebetswoche.

Folgende Termine stehen diesmal fest:

Sonntag 13.1.2019, 10.30 Uhr, St. Paul:
Gottesdienst zur Allianzgebetswoche.
Liturgie: Pfarrerin Kathrin Scheibenberger.
Predigt: Pastor Wolfram Quiring über Epheser 2,4-10.

Dienstag 15.1. 19.30 Uhr, Freie evangelischen Gemeinde,
Gebetsabend in der Winnettener Straße
Andacht: Prediger Frank Seeger

Donnerstag 17.1. 19.30 Uhr. Liebenzeller Gemeinschaft,
Gebetsabend im Muckenbrünnlein
Andacht: Pastor Wolfram Quiring

Samstag 19.1., 19 Uhr Gemeindehaus Hoffeld
Allianz-Jugendgottesdienst

Aus dem „Evangelischen Forum Westmittelfranken Region Dinkelsbühl"

(ehemals „Evang. Bildungswerk Dinkelsbühl e.V.")

Evangelisches Forum
Westmittelfranken
(Region Dinkelsbühl)

14. Februar 2019, 20 Uhr,
St. Paulskirche
Lesung und Konzert:
Harfe, Hochzeitsnacht und
7 tote Ehemänner –
Ein kurzweiliger Abend
zum Valentinstag

Ein kurzweiliger Abend zum Valentinstag mit Georg Magirius, einem Theologen und Schriftsteller, und Clara Simarro Röll, einer Harfenistin. Wenn wir das Wort Liebesgeschichten hören, denken wir vermutlich nicht an die Bibel. Das könnte bald anders werden. Denn mit Wortwitz und musikalischer Furiosität nähern sich die Künstler diesem Thema aller Themen und verknüpfen die orientalische Erzähllust der Bibel überraschend mit heutigen Situationen: Warum brechen Adam und Eva aus der FKK-Ferienclubanlage aus? Wie gelingt es der stillen Kinogängerin und Weingummianhängerin Maria in einer heftig diskutierenden Männerrunde für Ruhe zu sorgen? Außerdem wird die Frage geklärt, ob Saras achter Ehemann die Hochzeitsnacht überlebt – anders als seine sieben Vorgänger.

Eintritt an der Abendkasse.
Internet: www.sieben-tote-ehemaenner.de
In Zusammenarbeit mit VHS Dinkelsbühl.

Vorher findet um 19 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag im Münster St. Georg statt.

„Nördlinger Bachtrompeten Ensemble“ 30.12.2018, 17 Uhr St. Paulskirche

Das „Nördlinger Bachtrompeten Ensemble“ in der Besetzung: Paul Lechner, Armin Schneider und Rainer Hauf (Trompeten), Klaus Ortler (Orgel) und Tom Lier (Pauken) hat sich in den vergangen Jahren mit begeisternden Konzerten in München, Augsburg, Ulm und Stuttgart einen tragenden Namen gemacht.
Das weihnachtliche Gastspiel in Dinkelsbühl gehört seit Jahren zum festen Bestandteil im Terminkalender der Stadt und des Ensembles. Zu hören sind in der Paulskirche neben Werken der barocken Meister Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi auch Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Gervaise u. a. Kartenvorverkauf beim Touristik Service Dinkelsbühl.

Haus der Diakonie

„Insel“ donnerstags 14 -16.30 Uhr
10. und 24. Januar
7. und 21. Februar

„Pflegecafe“ 14.30 -16 Uhr
31. Januar mit Sabine Nollek,
„Entspannt ins neue Jahr“

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

Sofia **Bayerlein**; Ida Marie **Walther**; Marley Tom **Bazak**; Maximilian Georg **Wollenhaupt**; Hanna **Grund;** Liana **Root**; Emil Alexander **Karius;** Milena **Kronenwetter**; Maximilian **Belsner**;

Kirchlich getraut wurden:

Paul **Weiß** und Marlene **Weiß-Kränzlein**; Jan und Lisa **Rothenberger**, geb. Lawatschka; Michael und Katja **Förster,** geb. Fuhrmann; Bernd und Jacqueline **Hüttner** geb. Dietrich

Kirchlich bestattet wurden:

Heinz **Wundel** (68); Werner **Metterlein** (69); Frieda **Rothmund**, geb. Kisslinger (84); Eva **Koch**, geb. Sondermann (87); Erika **Egelkraut**, geb. Eichner (74); Franz **Isac** (65); Renate **Munzinger**, geb. Sindel (71); Maria **Martini,** geb. Sander (89); Edmund **Bernhardt** (83); Tim **Wenk** (19); Lina **Heck**, geb. Merz (96); Willibald **Bäuml** (84); Rainer **Dürr** (59); Lilly **Brauner,** geb. Franze (61); Klara **Stünzendörfer** (93);

55 PLUS

12.12. 13.00 Uhr	Fahrt nach Ansbach, Besichtigung der Handwerkerkrippe im Bezirksklinikum

Anmeldungen bei Jutta Vogel Tel: 2537

Veranstaltungen im Überblick

Samstag, 1. Dezember	17.00 Uhr	Konzert: Dinkelsbühler Knabenkapelle - Windsbacher Knabenchor, St. Paulskirche
Sonntag, 2. Dezember	15.30 Uhr	Konzert der städtischen Musikschule, St. Paulskirche
Montag, 3. Dezember	14.00 Uhr	Adventsfeier im Haus der Diakonie
	15.30 Uhr	Spielgruppe, „Advent, Advent", Gemeindehaus Hoffeld
Samstag, 8. Dezember	17.00 Uhr	Adventssingen, St. Paulskirche
Dienstag, 11. Dezember	19.00 Uhr	Bastel- und Gesprächskreis, Adventsfeier, Gemeindehaus St. Paul
	19.30 Uhr	Lichtstube, Gemeindehaus Hoffeld
Mittwoch, 12. Dezember	13.00 Uhr	55 PLUS, Fahrt nach Ansbach - Besichtigung der Handwerkerkrippe im Bezirksklinikum
Freitag, 14. Dezember	20.00 Uhr	Adventskonzert Berufsfachschule für Musik, St. Paulskirche
	17.00 Uhr	Heilig-Geist-reicher Advent, mit Dekan Spahlinger, Heilig-Geist-Kirche
Montag, 17. Dezember	14.30 Uhr	Seniorennachmittag, mit Dekan Spahlinger, Gemeindehaus St. Paul
	15.30 Uhr	Spielgruppe, „Der Weihnachtsstern", Gemeindehaus Hoffeld
Samstag, 22. Dezember	17.00 Uhr	Heilig-Geist-reicher Advent, mit Pfr. Dr. Gronauer, Heilig-Geist-Kirche
	18.00 Uhr	Konzert „Viva Voce", St. Paulskirche
Sonntag, 23. Dezember	14.00 Uhr	Konzert Bezirksposaunenchor, St. Paulskirche
Sonntag, 30. Dezember	17.00 Uhr	Konzert „Nördlinger Bachtrompeten", St. Paulskirche
Dienstag, 8. Januar	19.30 Uhr	Lichtstube, Gemeindehaus Hoffeld
	19.30 Uhr	Bastelkreis, Gemeindehaus St. Paul, Bastelraum
Dienstag, 15. Januar	19.30 Uhr	Allianzgebetswoche, Freie Evangelische Gemeinde
Donnerstag, 17. Januar	19.30 Uhr	Allianzgebetswoche, Liebenzeller Gemeinschaft, Muckenbrünnlein
Montag, 21. Januar	14.30 Uhr	Seniorennachmittag, Jahreslosung mit Pfarrerin Scheibenberger
Freitag, 25. Januar	19.00 Uhr	Mitarbeiterjahresempfang, Gemeindehaus St. Paul
Dienstag, 29. Januar	14.30 Uhr	Evang. Frauenbund, Gedanken zur Jahreslosung, Daniela Löder und Team, Gemeindehaus St. Paul
Dienstag, 12. Februar	19.30 Uhr	Bastelkreis, Gemeindehaus St. Paul, Bastelraum
Donnerstag, 14. Februar	20.00 Uhr	EFW, Lesung und Konzert zum Valentinstag, St. Paulskirche
Montag, 18. Februar	14,30 Uhr	Seniorennachmittag, „bunter Spielenachmittag", Gemeindehaus St. Paul
Donnerstag, 21. Februar	19.30 Uhr	Konzert: „Gregorian Voices", St. Paulskirche
Dienstag, 26. Februar	14.30 Uhr	Evang. Frauenbund, Informationen zum Weltgebetstag, Pfrin. Scheibenberger u. Christine Spahlinger, Gemeindehaus St. Paul
Freitag, 1. März	19.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag, Pfarrzentrum St. Georg
Samstag, 2. März	15.00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag, Stephanusheim

„Tanzen für die Seele", jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus im Hoffeld

KRAUS
BESTATTUNGEN

Eva-Maria & Manfred Kraus

Rebekka Hourticolon, Tochter

Telefon (Tag + Nacht)
09851/555586

91550 Dinkelsbühl
Kapuzinerweg 5
www.bestattungen-kraus.de

Sinnvolle Vorsorge · Einfühlsame und kompetente Begleitung im Trauerfall · Trauergespräche führen wir auf Wunsch bei Ihnen zu Hause

Krabbelgruppe
Dienstag, 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr (außer Schulferien)
Gemeindehaus Hoffeld,
Kontakt: Karin Eißner, Tel: 550988

Spielgruppe
Montag, 15.30 - 17 Uhr, 14täglich,
Kontakt: Ganzer Martina Tel: 0151-12472464

Jungschar Kids 1. - 3. Klasse, neue Zeiten:
Freitag 16 Uhr bis 17.30 Uhr, im Gemeindehaus Hoffeld
Jugendtreff für alle Teens ab 13 Jahren
Samstag 19 Uhr bis 21 Uhr, Gemeindehaus Hoffeld
Mädchenjungschar 4.-6. Klasse
Freitag, 18 - 19.30 Uhr, Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Angelina Reiter 09851 9981257, 0157 88680957

Hauskreis
Sonntag, 19.30 Uhr, bei Familie Panzer, Blumenweg 30
Kontakt: Familie Panzer, Tel: 550895

Gesprächskreis für Frauen
Dienstag, 19.30 Uhr, monatlich, Gemeindehaus St. Paul,
Gruppenraum, Kontakt: Anneliese Schneider, Tel: 2901

Evangelischer Frauenbund
letzter Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
Gemeindehaus St. Paul, großer Saal
Kontakt: Lore Thie, Tel: 551252

Christlicher Männerabend Dinkelsbühl
letzter Freitag im Monat, 20 Uhr
Gaststätte „Zum Koppen" Il Gallo, bei Joe
Kontakt: Klaus Wüstner, Tel: 2846

Lichtstube
bis April 1. und 3. Dienstag im Monat, 19.30 bis 21 Uhr;
Gemeindehaus Hoffeld, Kontakt: Inge Reichert, Tel. 555888

Tanzen für die Seele
jeden zweiten Montag im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Hoffeld, Kontakt: Jutta Vogel, Tel: 2537

Bastelkreis
Dienstag, 19.30 Uhr, monatlich,
Gemeindehaus St. Paul, Bastelraum

Seniorennachmittag
jeden dritten Montag im Monat, 14.30 Uhr
Gemeindehaus St. Paul, großer Saal
Kontakt: Anneliese Schneider, Tel: 2901

Gruppe 55 PLUS
Veranstaltungen monatlich nach Vereinbarung
Kontakt: Jutta Vogel, Tel: 2537

Evang. Forum Westmittelfranken
Kontakt: Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer, Tel: 9511
ggronauer@web.de, Ingeborg Raab, Tel: 550 6095

Freizeitgruppe, Menschen mit und ohne Behinderung
Mittwoch, 18.30 Uhr, 14-täglich, Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Susanne Vaas, Tel: 552050

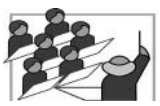
„Die Insel", Betreuungsnachmittag für Demenzerkrankte
jeden zweiten Donnerstag, 14-16.45 Uhr, Haus der Diakonie
Kontakt: Krankenpflegeverein, Tel: 55900

Pflegecafé (Angehörigentreff)
Termine auf Anfrage, 14.30-16 Uhr
Haus der Diakonie, Krankenpflegeverein
Kontakt: Schwester Monika Schneck, Tel: 55900

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 - 16.30 Uhr,
Haus der Diakonie
Kontakt: Gabriele Kümmerle, Tel: 09853/31976

Hospizgruppe
letzter Dienstag im Monat, 18 Uhr, Haus der Diakonie
Kontakt: Hannelore Weißmann, Tel: 09835/96888
Notfallhandy 0171/ 1814517 oder 01511 522 533 5

„Lichtblick"
Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Diakonie
Kontakt: Christiane Piephans, Tel: 4781



Chöre

Gospelchor „Gloria a dios"
Dienstag, 19.30-21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul, gr. Saal
Kontakt: Kirchenmusiker Oliver Panzer, Tel: 0162/3257865

Kirchenchor
Freitag, 19.30-21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul, gr. Saal
Kontakt: Kirchenmusiker Oliver Panzer, Tel: 0162/3257865

Posaunenchor
Mittwoch, 19.30 -21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul
Kontakt: Hans Munzinger, Tel: 2893

Arbeitslosen- und Schuldnerberatung
Markus Willms, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Diakonisches Werk, Weißenburg-Gunzenhausen e.V.
Pfarrgasse 3, 91781 Weißenburg, Tel.: 09141/997674,
E-Mail:
markus.Willms@diakonie-wug.de, www.diakonie-wug.de

Impressum	
Herausgeber:	Evang. Luth. Kirchengemeinde Dinkelsbühl, Dr.-Martin-Luther-Str. 4, Tel. 2319
V.i.S.d.P.	Dekan Uland Spahlinger
Layout:	Heidi Babel
Redaktionsteam:	Dekan Uland Spahlinger, Daniela Löder, Sabine Popp, Heidi Babel;

Konten:
VR-Bank DKB: IBAN DE 06 7659 1000 0000 002968 BIC GENODEF1DKV
Sparkasse DKB: IBAN DE 987651 0200 0000 102491 BIC BYLADEM1DKB

Druckerei:	Wenng Druck GmbH Dinkelsbühl

Redaktionsschluss war der 30.10.18. Taufen, Trauungen und Beerdigungen, die danach stattgefunden haben, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel sind deren Verfasser/innen. Die nächste Ausgabe „Evang. in Dinkelsbühl" erscheint im März 2019. Redaktionsschluss hierfür ist der 30. Januar 2019.

Hilfreiche Adressen und Telefonnummern

Pfarramt und Dekanat
Dr.-Martin-Luther-Str. 4, 91550 Dinkelsbühl
Tel: 09851/2319 Fax 09851/6914
pfarramt.dinkelsbuehl@elkb.de
dekanat.dinkelsbuehl@elkb.de

Sekretärinnen im Pfarramt: Sabine Popp, Heidi Babel
Sekretärin im Dekanat: Bettina Durst
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 12 Uhr
Mo - Do 14 - 17 Uhr

Notfallhandy
des diensthabenden Pfarrers
bei seelsorgerlichen Anliegen: 0160/95550806

1. Pfarrstelle
Dekan Uland Spahlinger, Dr.-Martin-Luther-Str. 4
Tel: 2319 Fax: 6914
uland.spahlinger@elkb.de

2. Pfarrstelle
Pfarrerin Kathrin Scheibenberger,
Gaisfeldweg 15A; Tel: 53058
KathrinScheibenberger@web.de

3. Pfarrstelle
Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer, Weinmarkt 9; Tel: 9511
ggronauer@web.de
und
Pfarrer Ulrich Conrad, Friedrich-Ebert- Str. 7
91626 Schopfloch; Tel: 09857/232
ulrich.conrad@elkb.de

Vertauensleute des Kirchenvorstandes
Wilhelm Graser, Tel: 3904
Elke Böhm, Tel: 7791

Krankenpflegeverein
Haus der Diakonie
Kontakt: Schwester Marion Hohlheimer, Tel: 55900
leitung@diakonie-dinkelsbuehl.de

Kirchenmusiker/ Dekanatskantor
Oliver Panzer, Nördlinger Str. 4, Tel: 0162/3257[illegible]
opanzer@t-online.de

Dekanatsjugendreferentin
Evelyn Walter, Jugendbüro: Weinmarkt 9
Tel: 554452; Fax: 554278
ej-dinkelsbuehl@web.de

Hauptamtliche des CVJM Dinkelsbühl
Angelina Reiter, Lange Gasse 10
Tel: 09851-9981257
Mobil: 0157/88680957,
reiter@cvjm-bayern.de

Mesnerin
Monika Groffner, Tel: 5553670

Haus der Diakonie
Pfarrer Gunther Reese, Von-Raumer-Str. 2a;
Mi 17-18.30 Uhr, nach telefon. Voranmeldung (09853/ 1688)

Kinderkrippe „Flohkiste"
Von-Raumer-Str. 2
Kontakt: Hilde Gottwald, Angelika Stutz, Tel: 554620

Evang. Kindertagesstätte St. Paul,
Nördlinger Str. 2, Kontakt: Sandra Ludwig, Tel: 3485

Evang. Kindertagesstätte Dietrich Bonhoeffer
Berliner Str. 1, Kontakt: Heike Ungerer, Tel: 3362

Offener Jugendraum „Nadelöhr"
Klostergasse 1, Fr, Sa ab 20 Uhr;
Kontakt: Dekanatsjugendreferentin Evelyn Walter,
Tel: 554452

Gemeindebücherei
Gemeindehaus Hoffeld; Di, Fr 15 -17 Uhr
Kontakt: Inge Reichert, Tel: 555888

Eine-Welt-Laden, Bauhofstr. 13
Di, Do, Fr 15-17 Uhr, Mi, Sa 9-11 Uhr
Kontakt: Evang. Pfarramt, Tel: 2319

„Hand in Hand" Bürgergemeinschaft, Bauhofstraße 41
Tel.: 09851/5558020; Mo, Mi, Do 9-12 Uhr
Kontakt: Sabine Hammerl, Michaela Schüttler

KOMM-Mittagstisch
Schülerwohnheim, Spitalhof
1. Sonntag im Monat, 12 Uhr (außer im August)
Kosten: 4 € pro Person (Kinder bis 14 Jahre frei)
Kontakt: Angelika Kohl, Tel: 9542

Dinkelsbühler Tisch
Di 9 -11 Uhr, Spitalhof, Kontakt: Elke Böhm, Tel: 7791
Ausfertigung der Bezugsausweise für Lebensmittel:
Christiane Behlert, Tel: 589545

Beratungszentrum Dinkelsbühl (Diakon. Werk Ansbach)
Nördlinger Str. 4
Suchtberatung, Kontakt: Alexander Bayer, Tel: 4760
Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
Kontakt: Christiane Behlert, Tel: 589545
Beratungsstelle für seelische Gesundheit
Kontakt: Pia Dobberstein, Tel: 554677

Asylsozialberatung:
Gudula Dreskes-Böhm, Tel: 0151-41246132
Marina Beck, Tel: 0151-41246266
Migrationsberatung (Dinkelsbühl und Wassertrüdingen)
Angelika Labuschewski, Tel: 0151-68186296

Sprechstunden jeweils in der Integrations-Mediathek:
Alte Promenade 26, Dinkelsbühl
Montag und Dienstag 14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag 14:30 – 17:30 Uhr

Telefonseelsorge Landkreis Ansbach: 0800 -1 11 01 11 oder 0800 -1 11 02 22 (24 Std. kostenlos)